

Mönche auf dem Festlande kurz zusammenfassend zu betrachten: 'The achievement and the influence of Irish monks', in *Studies* 20 (1931), 195—208. W. L.

126. In seinem OTTO LENEL gewidmeten Buch 'Die Regula sancti Benedicti nach den Grundsätzen der Pandektenkritik' (Weimar 1929) legt OTTO GRADENWITZ dar, die einzelnen Kapitel der Regula, die er nach einer neuen Methode untersucht, seien allmählich entstanden, Benedict selbst habe bedeutsame Erweiterungen und Umbildungen der einzelnen Rechtssätze vorgenommen.

127. STEPHANUS HILPISCH, 'Geschichte des benediktinischen Mönchtums in ihren Grundzügen dargestellt' (Freiburg i. B. 1929) ist die erste wissenschaftlich fundierte Geschichte des Benediktinerordens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. In fünf durch insgesamt 21 Kapitel untergeteilten Hauptabschnitten (Die Väter des Mönchtums, Der hl. Benedikt und die erste Ausbreitung seiner Regel, Die Zeit der führenden Klöster, Die Zeit der Reformkongregationen, Die Zeit der Restauration) meistert HILPISCH den gewaltigen Stoff. Man würde es verständlich finden, wenn eine derartige umfassende Darstellung sich ausschließlich auf der vorhandenen Literatur aufbauen würde — und Verf. kennt und verwertet die Literatur in reichem Maße; doch um so erstaunlicher ist es, daß H. in jedem Kapitel neben der Literatur immer wieder auf die Quellen zurückgeht, zahlreiche wichtigere Tatsachen und Entwicklungsreihen quellenmäßig belegt bzw. erarbeitet und so sein Buch z. T. über die Darstellung hinaus zur selbständigen Forschung erhebt. Daß auch die in den letzten Jahrzehnten so eifrig bearbeiteten Probleme der klösterlichen Rechts- und Verfassungsgeschichte ihre Berücksichtigung fanden, sei besonders vermerkt. Die Anmerkungen (S. 397—416) bieten, über ihren unmittelbaren Zweck hinausgehend, eine knappe, doch sehr brauchbare Quellen- und Literaturkunde zur Geschichte des Ordens. Das gut gearbeitete alphabetische Register macht das Buch zu einem nützlichen Nachschlagewerke.

L. S.

128. Auch diesmal hat URSMER BERLIÈRE die Ergebnisse seiner reichen Belesenheit in den Quellen des gesamten Abendlandes wiederum in mehreren Aufsätzen zur Geschichte des mittelalterlichen Mönchtums niedergelegt. In der *Revue Bénédictine* 42 (1930), 19—42 bringt er seine Arbeit über die Zahl der Mönche in